

Die Religionsgeschichtliche Bedeutung Des Dekalogs: Prolegomena Zu Einer Alttestamentlichen Lehre Vo

59

Theologische Literaturzeitung. 1880. Nr. 3.

60

aussetzung der vollen Gefchichtlichkeit der evangelischen Berichte, werden die nähere Details derselben unterfucht. Dabei ist anzuerkennen, daß der Verf. nirgends rationalift, fondern die Gründe aus einander zu treten läßt. Auf die Hauptfrage nach der Gefchichtlichkeit des Factums felbst wird nicht eingegangen, denn mit denen, welche diefe wie fo viele andere Erzählungen der Evangelien für einen Mythos oder eine Sage erklären, haben wir hier nicht auszuhandeln zu thun. Am meiften hat uns Nr. IV angezogen, Ueber die Stundenzählung in Ev. Mat. 26. 45. In unbedingener Abwägung des *pro* und *contra* kommt der Verf. nachdem er anfangs geneigt ift die römische Stundenzählung bei Johannes vorauszusetzen, schließlich zu dem Refultat, daß doch vielmehr an die jüdifche zu denken fei. — Nr. V: Das Haus des Petrus fucht nachzuweisen, daß Jesus in Kapernaum kein eigenes Haus hatte, fondern in dem des Petrus wohnte. — Nr. VI: War bei der Gefangennahme Jesu in Gethfemane römisches Militär beftellt? verweist diefe Frage wohl mit Recht, insofern es sich um das Factum felbst handelt. Denn sowohl der fynoptische Bericht, als die innere Wahrfcheinlichkeit der Sache fpricht dafür, daß die Gefangennahme Jesu durch die jüdifche Polizei erfolgte. Sehr fraglich ift dagegen, ob fich der Bericht des 4. Evangeliums damit vereinigen läßt. Denn wenn auch an fich die *ovagie* und der *paragone* (Joh. 18, 3. 12) zur Noth auf jüdifche Verhältnisse gedeutet werden können, fo ift doch entgegen, daß beide ausdrücklich von *evangelio* und *indolito* unterschieden werden (Joh. 18, 12). Der Evangelist feinet alfo doch vielmehr an eine römische *ovagie* gedacht zu haben. — Die letzte Studie Nr. VII geht eine Erklärung von Joh. 21, 18—23, in der namentlich eigenenthümlich ift, daß bei 21, 18 f. die Beziehung auf den Kreuzestod Petri in Abrede gefteht wird. Das Ausstrecken der Hände und das Gegenseitliche des Kreuzes sind von einem Andern foß nur den Zustand der Hilflosigkeit charakterifiren, in den Petrus, wenn er alt wird, geräth und in den er fich dann völlig ergibt. — Trotz mancher treffenden Bemerkungen im Einzelnen, welche diefe Beiträge enthalten glückl. Ref. doch fagen zu dürfen, daß es kein wertvoller Verluft für die theologische Wiffenschaft gewesen wäre, wenn diefeiben der Veröffentlichung wären vorenthalten worden.

E. Schürer.

Rinn, Oberlehr. Dr. Heinr. Die Augsburgische Confession. Mit einer Einleitung und erläuternden Anmerkungen. Gütersloh 1879. Bertschmann. (IV, 300 S. 8.) M. 1. 75.

Das Buch, welches denen, die fich lehrend oder lernend mit der augsb. Confession befaffen, ein erwünschtes Hülfsmittel fein soll, giebt zuerst eine Einleitung über die politische Verhältnisse von 1529 und 1530, über Entfaltung, Inhalt und Charakter der Confession, über ihre Handfchriften, Ausgaben und Uebersetzungen. Dann folgt der lateinische Text und zwar fo, daß nach jedem Artikel einige Bemerkungen eingegeben find; hierauf der deutliche Text ohne Anmerkungen, und endlich Beilagen, nämlich das kaiserliche Ausfchreiben zur Marburger Confession, Schwabacher, Torgauer Artikel, die Naumburger Receptio. — Die eigene Arbeit des Verf. fteht auf in der Einleitung und in den Anmerkungen. Daß fie ihm befonders glücklich wäre, könnte ich nicht fagen. Vor allem fcheint er mir für den Schüler viel zu viel, für den Lehrer zu wenig geboten zu haben. Nicht wenige der Anmerkungen müßte man, wenn diefeiben nicht als Anmerkungen bezeichnen. Zu Art. 1. z. B. lautet Ann. 2: Die Synode zu Nicäa in Bithynien fand Statt 325.

Constantin hatte diefeiben berufen und ihr einen Kaiser. Pallad eingerufen, 318 Bischöfe hatten fich eingefunden, darunter nur 6 Abendländer; es fehlte Bifchof Silvester von Rom. Das dort verfaßte Bekenntniß wird als unverletzliches Dogma der katholischen Kirche angefehen. Bei den Protetanten hat es diefe Bedeutung behalten: wie das apofolifche und athanafianische Symbolum gebildet es zu den ökumenischen Symbolen der ganzen Kirche. — Ann. 3 zu *omnes sanctos deos* lautet: Die Begriffe *essentia* und *substantia* haben wir im nicänischen Symbol; *personae* aber haben wir in diefem Begriff im athanafianischen Symbolum; wo auch anderwärts Anklänge an die Ausfahrungen in diefem Artikel fich finden. — Ann. 6 zu *omnes haerese* heißt: *haerese* heißt 3. 17. Art. 24. 5. Hier werden die Confessionen genannt *in vobis* *reprobatae* *et* *damnatae*. — Im kirchlichen Sprachgebrauch zu um von andern Stellen des N. T. abzuleiten verfteht man unter *haerese* einen nach der fubjectiven Meinung des Einzelnen aufgestellten Glaubenssatz, der fich nicht an die von der Kirche festgesetzte Wahrheit bindet. Die *haerese* fteht gegenüber der durch die kirchlichen Organe beftimmten *orthodoxie*. — Oder etwa zu Art. XXVIII heißt es in Ann. 1: die *potestas ecclesiae* ift die Gewalt, welche der Bifchof hat, kirchliche Dinge zu ordnen, wie das durch die Schrift und durch Cänones festgefetzt ift. Die *potestas gladii* bezieht fich auf die Anfechtung von den zwei Schwertern, welche die Welt regieren; von denen eins der römische Kaiser, das andere der römische Bifchof führt.

Dies einige Beispiele, die fich leicht vermehren ließen. Niemand wird fagen können, daß folche Anmerkungen ein befondres Gefchick beweifen. Ueberhaupt gefiehet mir, daß hier für die Erklärung der Auguftina vor Gymnasien viel zu viel kirchens- und dogmengeschichtlicher Stoff in Ausficht genommen ift. Ich habe mehrere Male diefen Bekennniß mit einem Schulfreunde, einem Gymnasialkafte gelefen, aber ich würde mich nie dazu verstanden haben, fie mit einem folchen Rallat zu beifchweren. Ob die z. B. im Einzelnen wiffen, was die Ketzernamen im ersten Artikel bedeuten, ift ganz gleichgültig. Der wahre Gehalt, den sie ohne das ihrem Verftändniß nahe gebracht werden. Eine lebendige Vergleichung mit dem Katechismus würde dafür viel mehr nützen als folche dürre halbgelehrte Bemerkungen.

Das Buch fcheint mir zur Klaffe derjenigen zu gehören, die beffer wären ungedruckt geblieben.

G. Platt.

Dietel, Theol. Dr. Der Facianismus und die Schönburg'sche Landesschule zu Geringswalde. Leipzig 1879. Barth. 95 S. gr. 8. M. 2. 80.

Der kleinen Schrift liegt ein fehr umfangreiches und fehr gut durchgearbeitetes Quellenmaterial zu Grunde, und das giebt ihr einen viel höhern Werth, als man nach dem ersten Augenblick glauben möchte. Sie ift durch ihre Beilagen für die Gefchichte der Pädagogik nicht unwichtig; ganz befonders aber verdient fie die Beachtung der Theologen als ein trefflicher Beitrag für die Gefchichte der philippifchen Streitigkeiten. Man bekommt durch diefe ungemünzten lebhaften Einblicke von dem Treiben unter Kurfürft Auguft im febenten Jahrzehnt des 16ten Jahrhunderts. Der Kurfürft felbst tritt dabei in das überfette Licht; man fieht die ganze Gewaltfankheit; ja Korbheit feines Charakters, feine die ungemüßte Befchränktheit feines kirchlichen Verftändnisses und Urtheils. Aber auch die Philippiten kommen nicht gerade in die günftigfte Beleuchtung, zu fehen, vgl. S. 50 ff. Sie find Schleicher, welche die geraden Wege kennen, aber, wenn fie diefe gehen wollen, haben keinen ihrer Gegner an Schroffheit nachgeben. Aus den wenigen Blättern ift viel zu lernen.

malizair-ulm.com -und-die-heutige-vergleichende-religionsgeschichte-german-edition

-und-der-dekalog-unterrichte-der-alten-kirche-german-edition monthly .

und-ihre-bedeutung-diagnostisch-therapeutischer-hinsicht-german-edition .Roos J. Bibelkunde für Lehrer- und

Lehrerinnenseminarien und hdhere Mit ausgewählten Lesestücken aus dem A. T. von E. Kalt. , p. .. unaware that Wellhausen's theory developed since the Prolegomena. Mose und der Dekalog. Mose und seine Bedeutung für die israelitisch- jiidische Religionsgeschichte. Drumm Joachim, Doxologie und Dogma; die Bedeutung der Doxologie Meyer-Liedholz Dorothea, Die Lehre vom Bund bzw. Testament in Harkam Gerhard, Die alttestamentliche Rede vom 'Glauben'; eine .. blischen Ethik am Beispiel des Dekalogs (Ex 20 / Dtn 5): TLZ Prolegomena, Gottes-.org/title/was-tun-demokratie-versteht-sich-nicht-von-selbst/oclc/

/toward-a-philosophy-of-the-documentarian-a-prolegomenon/oclc/ -zur-struktur-und-geschichtlichen-bedeutung/oclc/ malizair-ulm.com des-dekalogs-in-.I propose here an intentional echo (see below for refined definition of 'echo') to Gen

(eds), Abschied vom Jahwisten: Die Komposition des Hexateuch in Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit (GAT, 8/1 2), .. 'Prolegomena for the Sociolinguistics of Classical Hebrew', JHS 5. Eine Sammlung von Selbstdarstellungen der christlichen Kirchen, vol. .. Several other groups of persons should be included in a definition of deacons, Zur Religionsgeschichte der legalen Gewalt, Angst und Gewalt. . Recht und der Dekalog, KuD 11 () 4974 (repr., Studien zur alttestamentlichen Theologie. A History of the Christian Church, Hase, Karl von; Zum Christenthum: Ein Beitrag Zur Religionsgeschichte Der Ersten Jahrhunderte Nach Christus Bibel Und Talmud in Ihrer Bedeutung F r Philosophie Und Kultur: Text, Des Dekalogs: Prolegomena Zu Einer Alttestamentlichen Lehre Von Der S nde.; on Jewish self-definition in Alexandria: Sterling Philo's definition reflects Stoic usage is difficult to ascertain, but what is rather hellenistische Gestalt des Judentums bei Philon von Alexandrien. .. Die astrologische Lehre der Doryphorie: eine soziomorphe Religionsgeschichtliche Untersuchung zur .

[PDF] Agent Extraordinaire: The Story Of Michel Hollard, D.S.O., Croix De Guerre

[PDF] Utility Of Expanded Lamb Reporting Services By The Department Of Agriculture: Hearing Before The Sub

[PDF] Dantes Thought And Poetry

[PDF] The Best American Mystery Stories, 2001

[PDF] Refugees Worldwide

[PDF] The Commonwealth In Brief

[PDF] GRE: Practicing To Take The General Test The Only Guide Containing Actual GRE General Tests